

# 2011 Kongress

## Dynamic Living Dynamic Learning

Veranstaltung

### Open Space

Kurzbeschreibung und Handout

**Yvonne Purtschert**

Organisationsberaterin / Supervisorin / Coach BSO, dipl. Ausbildungsleiterin  
Purtschert Unternehmensentwicklung GmbH, Im eisernen Zeit 27, 8057 Zürich  
Fon +41 44 361 92 41, [www.purtscherberatung.ch](http://www.purtscherberatung.ch)

**NLP-Akademie Schweiz seit 1989**

## Open Space 8.30 - 13.00 Uhr



**Yvonne Purtschert:** Open Space ist eine Methode der Großgruppenmoderation für sogn. 'Bottom-up'-Prozesse. Charakteristisch ist die inhaltliche und formale Offenheit: Die Teilnehmer geben eigene Themen ins Plenum und gestalten dazu je eine Arbeitsgruppe. In dieser werden Erkenntnisse und mögliche Projekte erarbeitet. Die Ergebnisse werden am Schluss gesammelt.

Wir werden Open Space nutzen um eigene Themen vorzustellen und zu diskutieren. Gleichzeitig kann anhand dieses Vormittags die Struktur von Open Space und ihre Stärken und Herausforderungen kennen gelernt werden.

### angemeldete Themen (Einbringer):

(Liste wird laufend aktualisiert)

- wertorientierte Verkaufsförderung, Mitarbeitermotivation
- Teamcoaching, Mitarbeiterführung mit NLP
- Kommunikation in Krisenzeiten, Selbstmanagement, Peers
- Elevator-Pitch für NLP
- Damit sich Coaching auch für den Coach auszahlt! (Yvonne Reichmuth, Steinen SZ)
- Erfahrungsaustausch von selbständigen Coaches (Helga Deussen, Gossau)
- NLP und Lernen/Lernerfolge (Helga Deussen, Gossau)
- Solution Walk – Walking and Talking (Conny Wetter, Rotkreuz)
- Theoretisches Nachhaltig in die Praxis transferieren mit Dynamic Learning? (Conny Wetter, Rotkreuz)
- Geschichten als Metapher (Conny Wetter, Rotkreuz)
- Patientenmotivation, Kommunikation im Gesundheitswesen (Simone Flückiger, MuttENZ)
- NLP und Stress, Burnout Prävention (Simone Flückiger, MuttENZ)
- Munterrichtsmethoden (Conny Wetter, Rotkreuz)
- Mind-Body-Communication (Otto Stählin, Bernried DE)
- Epigenetik (Otto Stählin, Bernried DE)
- Transfer des Abrufens vom Leistungspotential im Sport in die „Geschäftswelt“ (Jane Klaas, Weil am Rhein)
- NLP und Lebensziele verwirklichen (Oliver Semme, Aesch BL)
- "Entertraining und Edutainment" - Unterhaltsame Lerninputs (Mike Lädach)
- NLP in der Kommunikation mit Patienten und deren Angehörigen (Sylvia Eichin, Basel)



# Open Space

## Das Gesetz der zwei Füsse bedeutet:

Interesse	Jede teilnehmende Person wählt die Workshops aufgrund von eigenem Interesse und der eigenen Motivation, beitragen zu wollen. Sie wird nicht beauftragt.
Freiheit	Jede Teilnehmerin darf eine Gruppe verlassen, wenn er / sie das Gefühl hat in dieser Situation genug gelernt zu haben oder nichts mehr beitragen zu können.
Selbstorganisation	- <b>HUMMELN</b> für sich und das Ganze: sie bringt sich ein wie es ihr möglich ist und sie unterstützt mit ihren Ressourcen den ganzen Gruppen-Arbeitsprozess. Die Gruppe arbeitet mit ihren Ressourcen und beauftragt nicht andere, nicht anwesende Personen.

## Die Teilnehmenden sind so unterwegs:

### Die Hummeln



Sie schwirren von Workshop zu Workshop, weil sie sich für alle Themen interessieren. Hummeln befruchten dadurch den einen Workshop mit Ideen aus einem anderen Workshop. Sie regen an und fliegen wieder weiter.

### Die Ameisen



Sie bringen sich über die ganze Workshoplänge ein, arbeiten aktiv mit und sorgen häufig auch dafür, dass über die Workshoparbeit berichtet wird.

**Die Einbringer/innen sind Ameisen.**

### Die Schmetterlinge



Sie nehmen in einer Runde an keiner Gruppe teil, sondern sind an der Kaffeetaste oder auf einem Spaziergang zu treffen. Manchmal kommen zwei Schmetterlinge in ein Gespräch aus dem eine neue Idee entsteht, die sie in einen nächsten Workshop eingeben.

## Das Gesetz der Nachhaltigkeit bedeutet:

Ergebnisse sichern	Die Workshopgruppen werden eingeladen, während der letzten 5-10 Minuten die Erkenntnisse und entstandenen Projekte als Ergebnis auf dem Flipchart darzustellen und ins Plenum zu bringen zum Ergebnismarkt.
--------------------	---

**Aufgaben:**

**Einbringer/innen** haben folgende 3 Aufgaben



Ameisen für das von Ihnen eingebrachte Thema. (bleiben also bei ihrem Thema)

**Visualisieren:** Sorgen dafür, dass in den letzten 5 ± 10 Minuten die wesentlichen Ergebnisse visualisiert werden.

**Plenum:** Bringen die Ergebnis-Flipcharts in die Aula und stehen am Ergebnismarktplatz (Schlussrunde) für Erklärungen zur Verfügung.

**Giraffen**

Stehen als Hilfe zur Verfügung für Visualisierung und Überblick.

Sie übernehmen die Aufgaben von Einbringer/innen wo immer das im Sinne der Sache wünschenswert ist.